

Inhaltsverzeichnis

PRRS	3 – 5
Diagnostik	6 – 7
Infektionsquellen und Übertragung	8
Das Besondere an PRRS-Lebendimpfstoffen	9
Wirksamkeit statt Herkunft	10
Handhabung des Impfstoffes	11
Wie schütze ich meinen Bestand	12
Die richtige Impfstrategie	13 – 14
Soll ich gegen PRRSV auch noch impfen	15
Erfolgreiche Reproduktion	16 – 17
PRRS-Ferkelimpfung nutzt allen	18 – 19

Das Porcine Reproductive und Respiratorische Syndrom (PRRS)

PRRS – das Porcine (das Schwein betreffende) Reproductive (die Fortpflanzung betreffende) und Respiratorische (die Atmung betreffende) Syndrom (Erkrankung mit nicht eindeutigen Symptomen) wird durch ein Virus verursacht. Bei seiner Vermehrung unterliegt dieses Virus einer langsamen, aber stetigen Veränderung. Das hat im Lauf der Zeit dazu geführt, dass heute die genetischen Unterschiede zwischen einigen EU-Feldviren bereits über 20% betragen, was in der Genetik „Weltumrundungen“ bedeutet. Des Weiteren sind Schweine oft gleichzeitig mit verschiedenen Virusvarianten infiziert.

Diese unzähligen PRRS-Virusvarianten verursachen ebenso unzählige, verschiedenartige Krankheitsbilder. Einige Virusvarianten richten hauptsächlich Schäden im Aufzuchtbereich und in der Mast durch Atemwegssymptome an. Andere verursachen durch Fruchtbarkeitsstörungen eher Schäden im Sauenbereich. Dabei kann die Ausprägung des Krankheitsbildes stark variieren – von stark bis so schwach, dass die PRRS-Infektion sogar un bemerkt bleibt.

Faktoren, die das Krankheitsbild beeinflussen:

- **allgemeiner Gesundheitsstatus der Tiere** (Haltung, Fütterung, Stressfaktoren)
- **Sekundärerreger** (die PRRS-Infektion ist Wegbereiter und verstärkt die Krankheitssymptome der Sekundärerreger und umgekehrt)
- **Individuelle Eigenschaften des jeweiligen PRRS-Virus im Bestand** (Art und Stärke der Ausprägung der PRRS-Symptome)
- **Immunstatus der Herde/Tiergruppe und des individuellen Tieres gegen PRRS**